

Der erste Tag der Raucherkarte.

Glatte Abwicklung des Verkaufes.

Ruhig und ohne Störung verlief der erste Halbtag der Raucherkarte. Wie man weiß, sind nunmehr Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag die Tage, an denen auf Grund der Raucherkarte die Ware verabsolgt wird, und zwar nummerweise, so daß jeder genau weiß, an welchem Tag und ob vormittags oder nachmittags er an die Reihe kommt. Und da wir in Wien 1780 Trafiken haben, von denen die kleineren bis 200, die größeren bis 400 Stammkunden zugewiesen bekommen haben, so ergibt sich von selbst, daß kein wesentlicher Andrang eintreten kann. Die Trafiken haben in den Auslagen ihre „Fassung“ genau bekanntgegeben und man sah, daß sie diesmal recht reichlich bedacht wurden, besonders an Zigaretten herrscht für diese Woche sicher kein Mangel.

Um 7 Uhr morgens erschienen, besonders in den Vororten, die ersten Käufer, deren Raucherkarte die Nummer 1 bis 68 trägt. Meistenteils wußten die Trafikantinnen ohnedies, ob der Käufer Zigarren oder Zigaretten, Pfeifentabak oder Zigarettentabak und welche Marken er wünscht, wo dies nicht der Fall war, hatte erst die prinzipielle Verständigung zwischen Käufer und Trafikantin über diese Frage stattgefunden.

So verlief denn der heutige Vormittag zur allgemeinen Zufriedenheit, nur erregen jetzt schon die Verkaufsstunden lebhaftes Bedenken. Als Verkaufsstunden ist die Zeit von 7 bis 10 Uhr vormittags und von 3 bis 5 Uhr nachmittags festgesetzt. Das ist eine sehr begrenzte Zeit und es ist nicht recht einzusehen, wie jemand, der um 2 Uhr in seinem Bureau sein muß, wo er bis 7 Uhr bleibt, in der angegebenen Nachmittagszeit die Trafik auffuchen kann. In der Zukunft wird wohl eine Aenderung und Verlängerung der Verkaufszeit erfolgen müssen.